

AAVSO-Tagung 2008 in Cambridge (England)

Frank Vohla

1997 hatte ich an der AAVSO-Tagung in Sion teilgenommen. Die Atmosphäre gefiel mir sehr gut und ich nahm mir vor, wieder teilzunehmen, wenn eine AAVSO-Tagung zum nächsten mal in Europa stattfindet.

2008 war es im April so weit. Die AAVSO veranstaltete gemeinsam mit der britischen BAA-VSS eine gemeinsame Tagung. Sie fand an einem Ort statt, der für mich sehr gut zu erreichen ist, in Cambridge. Ryanair fliegt vom Altenburger Flughafen aus Stansted an. Von dort gelangt man mit der Bahn in einer halben Stunde ins nördlich davon gelegene Cambridge.

Lokalität der Tagung war Newhall. Dieses Institut dient der Förderung studierender Frauen. In Ferienzeiten kann es für Tagungen genutzt werden. Der Weg vom Bahnhof nach Newhall führt durch das Zentrum von Cambridge. Es ist sehr malerisch und vermittelt ein märchenhaftes Flair a la Harry Potter. Anreisetag war Donnerstag, der 10. April. Nach dem Dinner stand die Besichtigung alter Teleskope des Cambridge Institute of Astronomy auf dem Programm.

Die Nacht war klar und so konnten wir mit diesen Instrumenten sogar beobachten. Im Thorrowgood Telescope (Refr. 8" f/14) war der Mond eingestellt. Ein außergewöhnliches Fernrohr ist das Northumberland Equatorial aus dem Jahre 1838 (12"/19 ft 6"). Auf den ersten Blick sieht das hölzerne Instrument wie ein Spiegelteleskop mit Gittertubus aus. Bei näherem Hinsehen stellt sich der "Gittertubus" als Stundenachse heraus und ein durch die Mitte gesteckter Balken als der Refraktor. Der Saturn mit mehreren Monden bot einen beeindruckenden Anblick. Allerdings wird das Teleskop nicht mehr mit dem Originalobjektiv von 1838 benutzt, sondern mit einem besseren Achromaten, der 150 Jahre später eingebaut wurde. Die Visite schloss bei einem 36"-Cassegrain. Hier halten sich die Beobachter auf einer Plattform in der Kuppel auf. Dadurch kann man durch den Spalt auf den Erdboden sehen. Der Abend endete mit dem Besuch in einem urigen Pub.

Am Freitag Morgen eröffneten Roger Pickard (BAA) und Arne Henden (AAVSO) die Tagung. Das Programm war vielseitig. Das Thema des Eröffnungsvortrags von Dr. Paula Szkody war gut gewählt: "HST Campaigns and the Amateur". Ihr folgte Des Loughney, der über Bedeckungsveränderliche als beobachterische Herausforderung sprach. Vor der Mittagspause gab es Kurzvorträge, u.a. zu organisatorischen Themen, wie die neuen Abkürzungen, die neuen Umgebungskarten und ein populäres Bildungsprogramm, für das Präsentationen gesammelt werden und Referenten gesucht werden.

Nachmittags gab es Vorträge über die britischen Veränderlichenbeobachterorganisationen 1848 bis 1908, die europäische Amateurspektroskopieszene, Langzeitbeobachtungen kohlenstoffreicher Mirasterne und Kataklysmische Veränderliche. Nach dem Dinner sprach Prof. Mike Bode aus Liverpool über die Ausbrüche der wiederkehrenden Nova RS Oph.

Sonnabend morgen ging die Tagung weiter. Das Wetter war sonnig, wie auch Rebecca, die sich um das Organisatorische kümmerte: Immer gut drauf, immer ansprechbar. Die Themen waren wieder vielfältig: Sternentstehung, die Zusammenarbeit der AAVSO mit Institutionen und Vereinigungen in Australien und Neuseeland, Novae und Supernovae, Sonnenbeobachtung mit kleinen Fernrohren, Einfluss der Sonnenaktivität auf das Klima und schließlich die Jagd nach dem optischen Nachglühen von Gammaausbrüchen.

Kulinarischer Höhepunkt wurde das Bankett am Abend. Das Fünf-Gänge-Menü war abwechslungsreich und wohlschmeckend. Überhaupt schmeckte das Essen während der gesamten Tagung.

Nach dem Bankett wurden von beiden Veranstalterorganisationen Preise für Beobachtungsaktivität und andere Verdienste verliehen. Danach war ein wohl besinnlicher Vortrag des Astronomer Royal for Scotland, Prof. John Brown zu Überlegungen über 50 Jahre in Astronomie und Magie angesetzt. Da der Referent verhindert war, gab es Satire.

Mike Simonsen referierte zum Thema Astronomie: Hobby oder Besessenheit? Mit dem Simonsen Time-Money-Diagramm, einer Anlehnung an das HRD, erläuterte er das finanzielle Ausbrennen des Amateur-astronomen. Anhand Suchtmerkmalen zeigte er auf, wie die astronomische Besessenheit erkannt werden kann.

Der Sonntag bot als Option einen Besuch der Steinkreise von Stonehenge und Avebury. Diese Jahrtausendealten Bauwerke waren sehr beeindruckend. Auch mit dem Wetter hatten wir Glück. Wenn die Regenschauer niedergingen, saßen wir immer gerade im Bus.

